

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jährlich... 18 Mark. Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratennahme anwirts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M.:

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingenstraße No. 20.

Amtlicher Theil.

Dresden, 23. Februar. Ihre Majestät die Königin sind heute Nachmittag 9 Uhr 25 Min. über Leipzig und Frankfurt a. M. nach Neustadt gereist.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungsblätter. (Provinzial-Correspondenz, Volks-Zeitung, Badische Landpost.) Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Wädzburg, Wien, Wada, Pest, Paris, Bern, London, St. Petersburg, Wiga, Alexandrien.)

Beilage.

- Börsennachrichten. Telegraphische Witterungsberichte.

Telegraphische Nachrichten.

London, Mittwoch, 22. Februar, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Beratung der Angelegenheit Bradlaugh's fortgesetzt. Der Premier Gladstone erklärt, dass Bradlaugh sich des flagranten Ungehorsams schuldig gemacht habe.

Der irische Agitator Michael Davitt, welcher sich zur Zeit in Haft befindet, ist in Bezug auf die Opposition zum Mitgliede des Unterhauses gewählt worden.

Konstantinopel, Mittwoch, 22. Februar, Abends. (W. T. B.) Zu Ehren der außerordentlichen preussischen Gesandtschaft fand gestern auf der deutschen Botschaft ein Diner statt.

Dresden, 23. Februar. Anknüpfend an die Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus über die Regierungspresse, bringt die neueste Provinzial-Correspondenz unter dem Titel: „Der Ton der Provinzial-Correspondenz“ folgenden Artikel: „Die Mittel, welche der Regierung alsjährlich für das Literarische Bureau gewährt werden, sind ihr auch in diesem Jahre bewilligt worden.“

1861 bis 1866, im Gedächtnis zu rufen, was in einer Reihe von Aufsätzen der „Provinzial-Correspondenz“ geschehen ist. Derselbe war überzeugt, nicht im Interesse einer Partei, vielmehr im Interesse des Landes zu handeln, mithin recht eigentlich ihre Pflicht zu erfüllen, indem sie dazu beitrug, die Wiederkehr der damaligen Zustände zu verhindern.

So die „Provinzial-Correspondenz“. Die Organe der preussischen Fortschrittspartei sehen jedoch in erbitterter Weise die Polemik gegen die Regierungspresse fort, und leisten beispielsweise die „Volks-Zeitung“, was grobes und plummes Schimpfen anlangt, ihr Möglichstes.

werden jederzeit ihr Angeficht zeigen können, ohne daß dadurch der Verdacht entstände, sie möchten infolge ihrer gesellschaftlichen Stellung und Herkunft Kreisen entflammen, in welchen man vorzugsweise am Schmutz Gefallen findet.

In der jüngsten Zeit wurden außer im preussischen, auch im hessischen und im badischen Landtage von einzelnen Abgeordneten heftige Angriffe auf die Regierungspresse gerichtet. Die Stellung und Haltung der Regierungspresse in diesen drei Ländern ist eine sehr verschiedene, und es würde zu weit führen, dieses näher untersuchen zu wollen.

Allein mag auch bisher da und dort das Guten zu viel geschehen sein, das wird man wohl allermählig in Deutschland der Regierungspresse nachrühmen können, daß sie, getragen von dem Bewußtsein, nicht den Parteileidenschaften der Gegenwart zu dienen, unter Anderem auch eine der schöneren Seiten ihres Berufs darin erblickt, den Interessen einer künftigen Geschichtsschreibung als Quelle zu dienen, auf Sammlung des authentischen Materials und eine strenge actenmäßige Darstellung des Sachverhalts bedacht war.

Feuilleton.

Abgeigt von Otto Bauer.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Altermittwoch, den 22. Februar, fand das alljährliche große Concert zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der königl. Kapelle unter Direction des Hrn. Kapellmeisters Dr. Kühner statt.

den poetisch gestimmten, schönen Andanteja wirden wie tiefinnerlich geleistet, und der letzte melodisch anmutige, charakteristische, geistreich und vollkommen klar durchgeführte Satz hält unsre Theilnahme mit gesteigelter Wirkung gefangen.

Cherubini's zu den „Abentueren“ ward das Concert eröffnet, mit einer gleich vorzüglich von Wendelsohn's Werke „Die erste Walpurgisnacht“ — wohlthuend im lauten, klaren, plastischen Eindruck — wurde es beschloßen.

Was die Wogen rauschen?*)

Es wogt und flutet die grüne See, die Wellen heben und senken sich, steigen und fallen, thürmen sich auf zu Bergen und stürzen in tiefen Schluchten. Schäumend und brausend prallen die Wasser am Felsenriff an, spielend plätschern sie über den sandigen Strand, tosen geheimnißvoll im Schilf in der Biederung, und eilen rüchelnd vom Ufer in die Weite, rastlos von der Breite ans Ufer.

dessen Bewohner ihm die Sicherheit ihres Herdes und ihrer Habe danken, aber mancher Jähzorn geschleite an den halberborbenen Klippen, die nur der brodelnde Schaum dem Auge verleiht. Kein Leuchtturm, kein Zeichen warnt den Seefahrer; wohl jähdet der Uferbewohner in fährlichen Nächten ein Fruch an auf der vom Lande leicht zugänglichen Spitze des Felsengärtels, zur Warnung, falls ein Fischer draußen sein sollte; auch genügt dies, denn selten nur verfährt der Sturm ein Schiff in diese Regionen; die Insel liegt zwar nicht weit ab von der großen Fahrstraße der nordischen See, aber die Schiffer wissen sie zu umgehen.

*) Unberichtigter Nachdruck verboten.

